

Mitteilungsblatt der Gemeinde Böhmfeld 9/2004

Redaktion: Bürgermeister Alfred Ostermeier, Hofstetter Str. 3, 85113 Böhmfeld
Tel. 08458/3997-0, Fax 08458/3997-27, e-mail: alfred.ostermeier@eitsenheim.bayern.de



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“ hat unsere Gemeinde Böhmfeld hervorragend abgeschnitten:
2002 Sieger im Landkreis Eichstätt
2003 Goldmedaille im Bezirk Oberbayern
2004 Silbermedaille in Bayern

Von den insgesamt 973 teilnehmenden bayerischen Dörfern erreichten 22 die Ebene des Landesentscheidendes; sechs erhielten eine Gold-, 10 eine Silber- und sechs eine Bronzemedaille.

Das sehr gute Abschneiden unseres Dorfes bestätigt die Arbeit der vergangenen Jahre und ermuntert uns, auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren. Wir zeigen Ihnen auf dieser Seite und auf den Seiten 7 und 8 Bilder vom Landesentscheid am 04. Mai 2004.

Erfolge haben immer viele Väter und Mütter. Ich danke allen, die seit 2002 zum Erfolg beigetragen haben:

- Helmut O. Adam für die Gestaltung und Dokumentation
- Anneliese Siebendritt für die Berichterstattung
- Gerhard Halsner (Bund Naturschutz) und Xaver Dieling (Gartenbau) für viele Hilfen
- allen teilnehmenden Vereinen und ihren Fahnenabordnungen
- allen, die vor Ort kurze Erläuterungen gegeben haben
- den Böhmfelder Bergbläsern unter der Leitung von Klaus Koller
- den zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürgern
- Kreisfachberater Peter Hecker vom Landratsamt Eichstätt für die Unterstützung
- der Regierung von Oberbayern Abtl. Gartenbau für nützliche Ratschläge.

Alfred Ostermeier
1. Bürgermeister



**UNSER DORF
SOLL SCHÖNER WERDEN
UNSER DORF
HAT ZUKUNFT**



FLAUTE IN DER GEMEINDEKASSE

Erstmaliges Defizit im Verwaltungshaushalt

Nun erwischt die allgemeine schwierige Lage der Kommunen auch Böhmfeld: erstmalig sind im Verwaltungshaushalt die Ausgaben höher als die Einnahmen, so dass 2004 ein voraussichtliches Defizit von 46.750 € und 2005 von 160.200 € entstehen wird. Die folgende Übersicht zeigt die gravierenden Veränderungen der Haushalte 2004 und 2005 im Vergleich zum Haushalt 2003.

Positionen	Zahlen des Haushaltes 2003	Haushaltsjahr 2004		Haushaltsjahr 2005	
		Zahlen für HH 2004	Veränderung gegenüber HH 2003	Zahlen für HH 2005	Veränderung gegenüber HH 2003
1 Einkommensteuer-Anteil	584.200 €	577.700€	./. 6.500 €	577.200 €	./. 7.000 €
2 Schlüsselzuweisung vom Staat	238.200 €	102.000 €	./. 136.200 €	28.800 €	./. 209.400 €
3 Umlage an Landkreis	371.400 €	418.100 €	+ 46.700 €	425.000 €	+ 53.600 €
4 Belastungen des Gemeindehaushaltes im Jahr			189.400 €		270.000 €
5 Auswirkungen auf den Verwaltungshaushalt		Unterdeckung	≈ 46.750 €	Unterdeckung	≈ 160.200 €

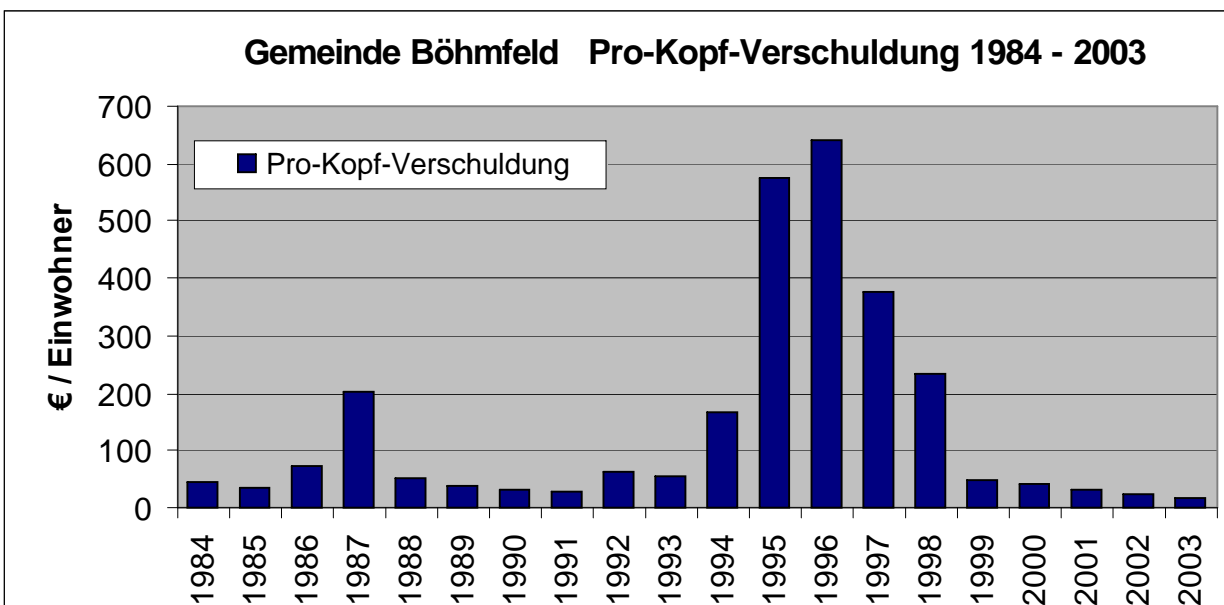
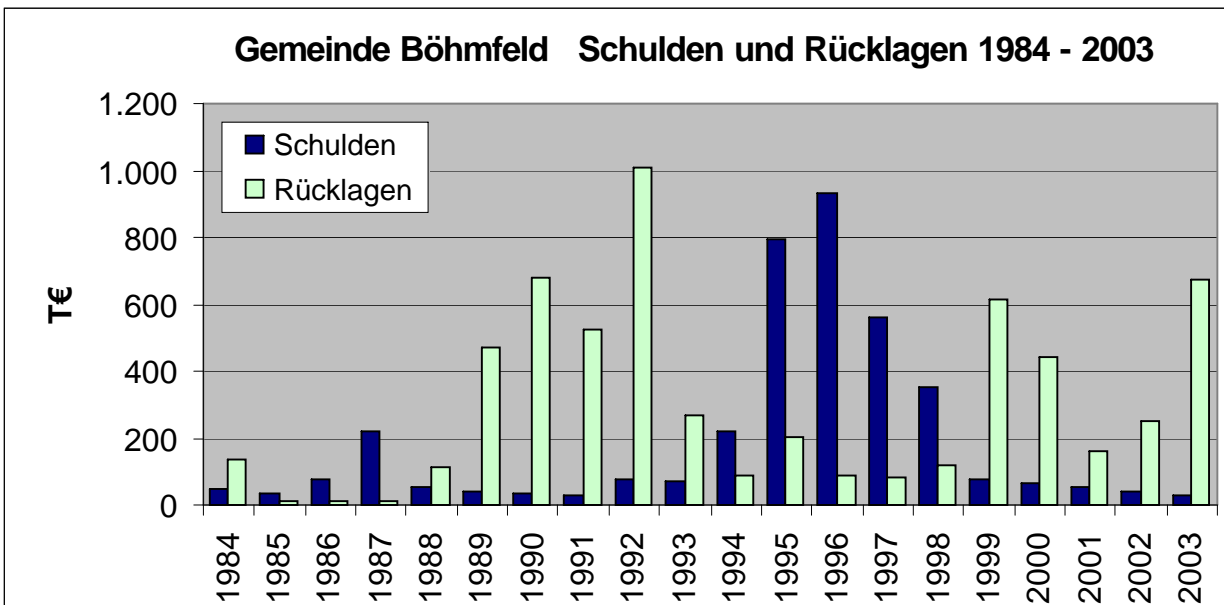
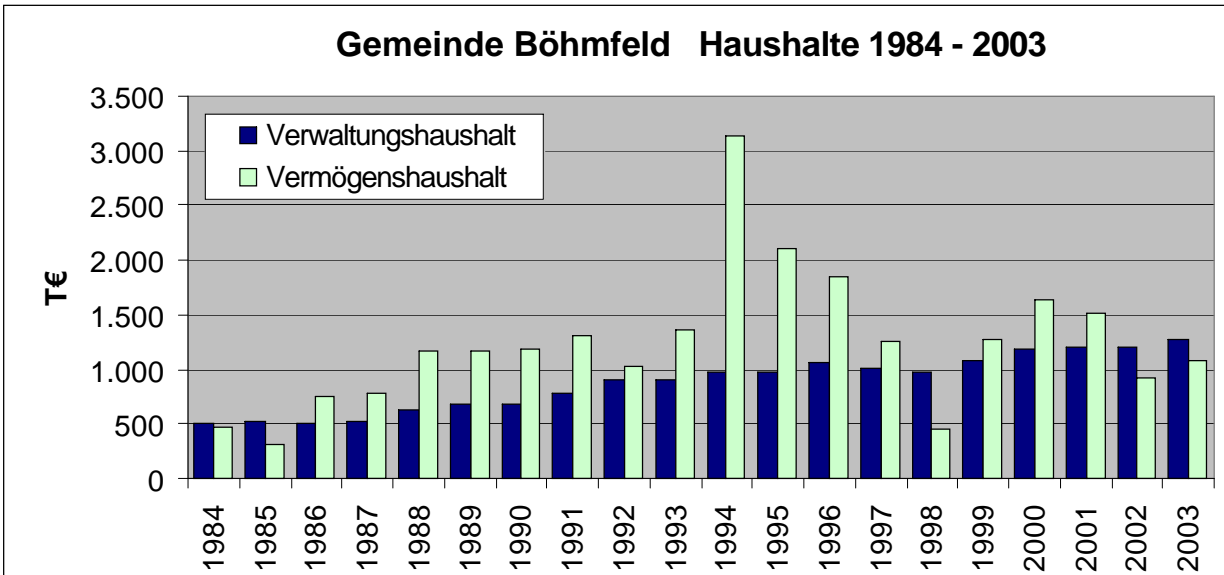
Die Gemeinde erhält durch die Steuerreform weniger Einkommensteuer (1) und der Staat gibt der Gemeinde weniger Zuwendungen (2). Gleichzeitig muss die Gemeinde an den Landkreis mehr abgeben (3). Im Saldo von weniger Einnahmen und mehr Ausgaben entsteht, verglichen mit 2003, im Haushaltsjahr 2004 eine Mehrbelastung von 189.400 € und 2005 von 270.000 € (4). Dies führt zu einer Unterdeckung in den Verwaltungshaushalten 2004 und 2005 (5). Um den Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben ausgleichen zu können, muss deshalb aus der Rücklage der jeweilige Defizitbetrag entnommen werden.

Bisher war es genau umgekehrt.

Die Einnahmen im Verwaltungshaushalt waren bislang höher als die Ausgaben; der übersteigende Betrag konnte dem Vermögenshaushalt zugeführt werden und diente der Finanzierung von Investitionen.

Zuführung zum Vermögenshaushalt 2000 - 2007

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
				voraussichtlich	voraussichtlich	voraussichtlich	voraussichtlich
+	+	+	+	./. 46.750 €	./. 160.200 €	./. 6.850 €	+
200.078 €	184.819 €	214.495 €	182.720 €				62.900 €



Niedrige Schulden

Die Ursachen für diese unerfreuliche Entwicklung liegen nicht in einem etwaigen Fehlverhalten der Gemeinde. Ganz im Gegenteil. Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet, was man u.a. am Stand der Schulden und Rücklagen ablesen kann.

31.12.2003	EWO Hauptwohnsitz	Schulden absolut	Schulden pro EWO	Rücklagen absolut	Rücklagen pro EWO
	1.636	29.000 €	17,73 €	675.000 €	412,59 €

Die Gründe der beklagenswerten Entwicklung liegen vielmehr in der allgemeinen wirtschaftlichen Flaute, in der Steuerreform (Steuerentlastung der Bürger bedeutet Mindereinnahmen der Gemeinde) sowie im komplizierten System des kommunalen Finanzausgleichs, in dem „starke“ Gemeinden weniger Geld vom Staat erhalten, aber mehr Umlagen bezahlen müssen.

Sparen mit Augenmaß

Die beschriebene Entwicklung zwingt die Gemeinde Böhmfeld, Ausgaben zu senken und Einnahmen zu erhöhen. Der Gemeinderat hat daher nach intensiven Beratungen am 25.05.2004 verschiedene Sparbeschlüsse gefasst, welche die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben senken sollen.

Einnahmen erhöhen (in Klammern jeweils die Mehreinnahmen)

- Die Hebesätze für die Grundsteuern A und B werden von 300 auf 350 % erhöht (+ 13.000 €/Jahr).
- Der Hebesatz für die Gewerbesteuer steigt von 320 auf 350 % (+ 12.500 €/Jahr).
- Die Verwaltung wird alle Gebühren mit dem Ziel der Kostendeckung überprüfen.

Ausgaben senken (in Klammern jeweils die Ersparnisse)

- Die gemeindlichen Zuschüsse für Regenwasserzisternen, Brauchwassererwärmung und Photovoltaikanlagen werden halbiert (./. 5.000 €/Jahr).
- Der Zuschuss an die Katholische Kirchenstiftung für die Organistenvergütung wird gestrichen (./. 613 €/Jahr).
- Der Zuschuss an die Vereine für die Ausrichtung des Bürgerfestes wird gestrichen (./.250 €/Jahr).
- Der Zuschuss für eine evtl. Sanierung des Pfarrhauses wird von 20 auf 5 % gesenkt (./. 45.000 €; Vermerk: die Diözese Eichstätt trägt voraussichtlich 85 % der Kosten).
- Der Bau einer Skateranlage wird gestrichen (./. 25.000 €).

Unverändert bleiben die Zuschüsse für die Ortsrandbepflanzung, die Pfarrbücherei, die Übungsleiter, die Jugendförderung und die Jagdgenossenschaft. Für die Benutzung der Turnhalle durch örtliche Vereine und Gruppen wird weiterhin keine Gebühr erhoben. Das Mähen der Sportplätze des FC Böhmfeld besorgt auch künftig die Gemeinde; der Sportverein übernimmt als Gegenleistung die jährliche Pflege des Allwetterplatzes an der Grundschule.

Und so können Sie persönlich Ihrer Gemeinde beim Sparen helfen

- Sie übernehmen die Pflege der öffentlichen **Grünanlage** vor Ihrem eigenen Grundstück. Manche Grundstückseigentümer tun dies schon seit Jahren. Vielen Dank.
- Sie halten Ihren **Abschnitt des Gehweges**/der Straße/der Entwässerungsrinne in Ordnung und entfernen Grasbewuchs, der den Teer sprengt. So vermeiden Sie Reparaturkosten.
- Sie entsorgen Ihren **Straßenkehricht** nicht im Straßensinkkasten, sondern über die Restmülltonne.
- Sie vermeiden **Ölflecken** von Auto, Lkw, Moped u.a.m., die die Teerfläche unserer Straßen und Gehwege zerfressen.
- Sie nehmen verwelkten **Grabschmuck** und abgenutzte Grablichter vom Friedhof mit nach Hause und werfen sie nicht ins Gebüsch des Friedhofs.
- Sie stellen nicht einfach Reifen, Batterien, Gras, Schachteln, Kleider usw. neben die Iglu-Container oder vor dem Wertstoffhof ab.
Wenn der **Altkleider-Container** am Wertstoffhof voll ist, bringen Sie Ihre Altkleider zum Container am Festplatz gegenüber dem Sportheim an der Hofstetter Straße.
- Sie lagern **Strauch-, Hecken- und Grasschnitt** nicht einfach wild in der Landschaft ab, sondern kompostieren im eigenen Garten, fahren Ihre Abfälle zur Kompostierungsanlage nach Hitzhofen oder warten auf die jährliche Häckselaktion der Gemeinde.
- Sie machen bei Aktionen der Gemeinde und der Vereine als **freiwilliger Helfer** mit.
- Sie haben das Dachgeschoß Ihres Hauses ausgebaut, dafür aber noch keine Beiträge an die Gemeinde bezahlt? Seien Sie ein **ehrllicher Bürger** mit einem guten Gewissen und verständigen Sie die Verwaltungsgemeinschaft Eitensheim, Frau Ernst, Tel. 08458/39970.

Die finanzielle Lage unserer Gemeinde ist immer noch wohl geordnet. Unsere Steuerkraft liegt mit 465 € pro Einwohner über dem Landesdurchschnitt von 362 €. Die Schulden der Gemeinde in Höhe von 29.000 € sind sehr gering, während die Rücklagen 675.000 € betragen und für die schwierigen Jahre 2004 – 2006 dringend benötigt werden.

Unsere finanziellen Grundsätze bleiben unverändert:

- Kostendeckung bei den Gebühren
- geringes Defizit für die Buslinie 55
- Sparsamkeit bei den Personalkosten
- niedrige Ausgaben für Kredite
- Ausschöpfung staatlicher Zuschüsse
- rechtzeitige Erhebung von Beiträgen
- Gewinne aus der Baulandpolitik

Wir müssen auch künftig gut wirtschaften, um die wichtigen Aufgaben ohne langfristige und hohe Schulden bewältigen zu können:

- neues Baugebiet
- Sanierung „Alte Schule“
- künftige Abwasserbeseitigung

Wir wollen die kommenden Generationen nicht mit hohen Schulden belasten und dadurch deren Handlungsmöglichkeiten beschränken. Deshalb muss unser Wirtschaften „enkelverträglich“ sein.

Alfred Ostermeier
1. Bürgermeister

LEITBILD „BÖHMFELD 2020 – NACHHALTIG FIT FÜR DIE ZUKUNFT“

Zusammen mit dieser Ausgabe von „Böhmfeld aktuell“ wird die Leitbild-Broschüre „Böhmfeld 2020“ an alle Haushalte verteilt.

Bis zu 50 Böhmfelderinnen und Böhmfelder haben sich über 18 Monate mit folgenden Fragen beschäftigt:

- Wo stehen wir? Was haben wir schon erreicht? Wo liegen unsere Stärken und Schwächen?
- Wohin wollen wir? Welche Ziele streben wir an? Wie wollen wir diese Ziele erreichen?

Es wäre schön, wenn Sie das beigegefügte Leitbild nicht über die Papiertonne entsorgen. Blättern Sie das Leitbild durch und überlegen Sie bitte: Wie kann ich persönlich zu einer guten Entwicklung meines Dorfes in den nächsten Jahren beitragen?

Ich wünsche Ihnen viel Freude und nützliche Erkenntnisse bei der Lektüre unseres Leitbildes „Böhmfeld 2020 – nachhaltig fit für die Zukunft“.



Die Gesamtkosten für den Leitbildprozess vom Juli 2003 bis April 2004 und für den Druck von 900 Exemplaren des Leitbildes betragen 8.247,00 €. Das Bayerische Landesamt für Umweltschutz kommunale Agenda 21 gewährte einen Zuschuss von 4.948,00 €. Vielen Dank. Die Nettobelastung der Gemeinde beläuft sich somit auf 3.299,00 €.

BÖHMFELD VERTRITT OBERBAYERN IM LANDESENTSCHEID

Der 4. Mai 2004 wird sicherlich einen festen Platz in der Böhmfelder Dorfchronik erhalten: Als Vertreterin des Bezirks Oberbayern trat Böhmfeld beim bayerischen Landesentscheid in Wettbewerb zu 21 anderen Siegerdörfern aus Ober- und Niederbayern, der Oberpfalz, Schwaben sowie Ober-, Mittel- und Unterfranken.

Empfang im Kotterhof

Die Böhmfelder Bergbläser, viele Bürgerinnen und Bürger sowie die Vereine mit ihren Fahnenabordnungen empfingen die Kommission gegen 15.30 Uhr auf dem Kotterhof. Nach einem kurzen Grußwort von Landrat Dr. Xaver Bittl stellte Bürgermeister Alfred Ostermeier die Gemeinde Böhmfeld vor und erläuterte an anschaulichen Beispielen die Grundsätze der Dorfpolitik: Sparsamkeit, Dörflichkeit, Enkelverträglichkeit, Bürgerbeteiligung und Solidarität. Den Kotterhof hob er als gelungenes Beispiel für die Verbindung von Tradition und Moderne, von Bewahren und Gestalten hervor.

Rundgang

Auf dem anschließenden Rundgang stellten folgende Personen verschiedene Facetten unseres Dorfes vor: Klaus Peter Rinke (Agenda 21), Josef Schimmer, Schelldorfer Straße (Gefallenenkreuz, Kriegerdenkmal), Beate Oesten und Gerhard Tratz (Kindergarten), Pfarrer Pius Schmidt (Pfarrei), Beate Oesten (Baugebiet Lehenäcker), Renate Witt (Integration Neubürger), Heinrich Knöferl (Pflieger-Marterl), Josef Pauleser (Gewerbe), Jürgen Geritz (Kunst), Katja Ostermeier / Verena Rößler / Simon Spressler (Jugendtreff), Michael Schödl (Feuerwehr), Alexander Mackle (Rotes Kreuz), Anneliese Siebendritt (Garten Kotterhof), Albert Fersch (Kultur im Kotterhof), Luise Bauer (Frauenbund / Chile) Werner Bäuerlein (Reservisten / Kindergarten Vucanovici). Werner Weyer und Gerhard Dörfler zeigten einigen Juroren die Landschaft rings um Böhmfeld.

Bewertung

13 Juroren aus ganz Bayern beurteilten unser Dorf und seine Umgebung nach fünf Bewertungsbereichen:

1. Konzeption und deren Umsetzung
2. Soziales und kulturelles Leben
3. Baugestaltung und -entwicklung
4. Grüngestaltung und -entwicklung
5. Dorf in der Landschaft

Der fünfte Bewertungsbereich brachte einige Minuspunkte, so dass unser Dorf die Goldmedaille verpasste, aber mit dem besten Punkteergebnis die Silbermedaille errang. Ein sehr erfreuliches Ergebnis!





Kurzbegründung der Jury für die Silbermedaille:

„Böhmfeld hat mit der Stärkung der gewerblichen Funktion im Ortskern einen zielführenden Umgang mit dem Strukturwandel gewählt. Mit der hervorragenden Sanierung des Kotterhofes wurde eine neue soziale und kulturelle Mitte geschaffen. Damit konnte Böhmfeld seinen im eigenen Leitbild verankerten Grundsatz ‚Dorf sein im Wandel der Zeit‘ auf vorbildliche Weise weiterverfolgen.“

Schwächen nicht übersehen – die nächsten Schritte

Bei allem berechtigten Stolz über die Silbermedaille dürfen wir die noch bestehenden Schwächen und Mängel nicht übersehen:

- Die „Alte Schule“ wartet immer noch auf eine Lösung.
- Die Gestaltung des Ortsrandes ist an manchen Stellen sehr lückenhaft.
- Die Landschaft ist gerade im Süden Richtung Reisberg ziemlich ausgeräumt – ohne Hecken, Sträucher und Bäume.
- Das Höfesterben im Ortskern wird in den nächsten Jahren zu einem großen Wandel führen, der über die Bebauungspläne „Ortskern“ vorausschauend gestaltet werden soll.

„Wir sind zweifellos auf den richtigen Wegen unterwegs zu sinnvollen Zielen. Das hat uns das hervorragende Abschneiden im Dorfettbewerb eindrucksvoll bestätigt. Das Vordringen unter die besten 22 von 973 teilnehmenden Dörfern war für mich persönlich eine große Freude, da ich zum Zeitpunkt des Landesentscheides gerade auf 20 Jahre Bürgermeistertätigkeit zurückblicken konnte. Ich danke allen von ganzem Herzen, die in diesen 20 Jahren die Wege der Dorfpolitik mitgegangen sind – unterstützend, helfend, tröstend, ermunternd, kritisch, skeptisch. Gehen Sie weiterhin mit! Und wer bisher abwartend und ablehnend am Wegesrand stand, den fordere ich auf: gehen Sie mit, helfen Sie mit, reden Sie mit, gestalten Sie mit. Im Kotterhof, in den Vereinen, in der Landschaftspflege, im Jugendtreff, in der Pfarrei, in der Pflege der Grünanlagen vor der Haustür, in der Dorfrunde, in der Agenda 21 Es gibt Dutzende von Möglichkeiten sich für das Dorf nützlich zu machen. Nur mit aktiven Bürgerinnen und Bürgern wird Böhmfeld eine nachhaltige Bürgerkommune.“

Ihr Bürgermeister
Alfred Ostermeier

BUNTE HYDRANTEN

Das Flohmarktteam organisierte mit Hilfe der Feuerwehr und des Wasserwerts das Hydrantenbemalen für junge Böhmfelder Künstler im Kotterhof.



BESUCHER IM KOTTERHOF

Auf Einladung des Jurahausvereins besuchte der Regierungspräsident der Oberpfalz Wilhelm Weidinger mit seiner Frau und den Vorstandsmitgliedern Peter Leuschner und Dr. Ludwig Bauer am 11. August 2004 den Kotterhof.

Bereits am 16. Juli 2004 hatte Dr. Alfred Lehmann, Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt, den Kotterhof besichtigt.

Besonders vom Garten im Kotterhof, durch den Anneliese Siebendritt führte, waren etwa 40 Mitglieder des Gartenbauvereins Etting bei ihrem Besuch am 26.08.2004 begeistert.

KLARE TRENNUNG UND PUNKTUELLE ZUSAMMENARBEIT

Zum Verhältnis von Gemeinde und Pfarrei

Kirche und Staat sind in der Bundesrepublik Deutschland klar voneinander getrennt, aber sie wirken dennoch auf manchen Feldern zusammen. Diese Bereiche der Zusammenarbeit stellt „Böhmfeld aktuell“ am Beispiel unserer Gemeinde und unserer katholischen Pfarrei St. Bonifatius im Folgenden dar:



1. Der **Kindergarten St. Marien** wurde von der katholischen Kirchenstiftung Böhmfeld gebaut und ist deren Eigentum. Die Gemeinde gab zum Bau Zuschüsse in Höhe von zwei Drittel der Kosten (z.B. dritte Gruppe im Jahr 2000: 201.591,00 DM).

2. Der **Betrieb** des katholischen Kindergartens St. Marien steht in der Verantwortung der katholischen Kirchenstiftung. Die Gemeinde trägt gesetzlich 40 % der Personalkosten (2002: 71.000 €).



3. Die **Bücherei** im Keller des Pfarrhauses steht unter der Leitung der katholischen Pfarrei. Die Gemeinde gibt Zuschüsse (2003: 600,00 €).

4. Der **Friedhof** in Böhmfeld ist räumlich in einen kirchlichen und in einen gemeindlichen Bereich unterteilt. Für den kirchlichen Friedhof ist ausschließlich die Pfarrei zuständig. Das Leichenhaus gehört der Gemeinde.

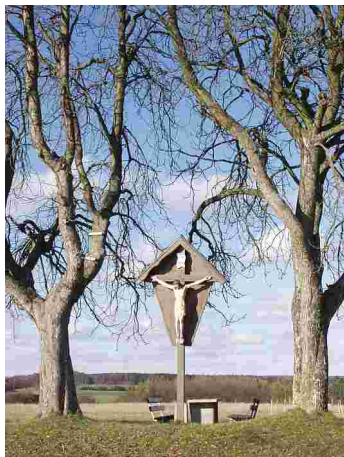


5. Die **Seniorenachmittage** werden von der Pfarrei veranstaltet. Die Gemeinde gibt pro Person 2,00 € Zuschuss (2003: 250,00 €).

6. Aus historischen Gründen erhält der katholische Pfarrer einen **Pflichtholzanteil** (nachzulesen in Federl, Im Steinacker Gottes Seite 150/151).

7. Kirche und Kirchturm sind Eigentum der Pfarrei, ebenso die Glocken im Kirchturm. Die **Kirchturmuhre** allerdings fällt in den Aufgabenbereich der Gemeinde und wird seit Jahrzehnten von der Familie Dieling betreut.

8. Bei **baulichen Maßnahmen** der Pfarrei gibt die Gemeinde in der Regel Zuschüsse (z.B. Kirchenheizung 1988 5.000,00 DM / Kirchenrenovierung 1988 5.800,00 DM / Renovierung Pfarrheim 1988 11.065,00 DM / Renovierung Jugendräume 2001 22.345,00 DM).



9. Die **Kapellen, Feldkreuze und Marterl** als Zeichen der Volksfrömmigkeit werden bei religiösen Anlässen von der Pfarrei benutzt, stehen aber auf gemeindlichem Grund und sind dadurch Eigentum der politischen Gemeinde. Die Pflege und der Bauunterhalt sind Sache der Gemeinde, die dabei von einzelnen Familien unterstützt wird (z.B. Sattlerkapelle Familie Johann Münch, Neißlkapelle Familie Michael Spreßler, Schneiderkapelle Familie Josef Beck, früher Frau Katharina Franz).

10. Auf freiwilliger Basis bzw. als Präsente zu besonderen Anlässen (Geburtstage und Priesterjubiläen von Pfarrer Franz Federl) machte die Gemeinde der Kirche in den vergangenen Jahren verschiedene Geschenke: Osterleuchter, Abdeckung Taufbrunnen, Renovierung Petrus- und Christusfigur, Renovierung der Epitaphe an der Friedhofs- und Kirchenmauer.

Zusammenfassend kann man feststellen:

Gemeinde und Pfarrei sind zwar grundsätzlich getrennt, aber sie wirken in Böhmfeld in verschiedenen Bereichen gut und reibungslos zusammen. Im Interesse des ganzen Dorfes. So war es unter den Pfarrern Franz Federl, Peter Waller, Rudolf Meyer, Hans Zeilbeck und Pius Schmidt. Und so wird es hoffentlich auch unter dem neuen Pfarrer Reinhard Förster bleiben.



Zur Klarstellung von Gerüchten, der Bürgermeister kümmere sich um alles, nur nicht um das Pfarrhaus:

Das Pfarrhaus ist ein Gebäude im Eigentum der örtlichen Kirche. Was mit dem schadstoffbelasteten Pfarrhaus geschieht, welche Lösung zur Beseitigung der Schadstoffe gewählt wird und wann die baulichen Maßnahmen durchgeführt werden, entscheidet ganz allein die örtliche Kirchenverwaltung im Einvernehmen mit der Diözese Eichstätt.

Die Gemeinde Böhmfeld hat hier keinerlei Zuständigkeit. Sie gibt 5 % Zuschuss, während die Diözese 85 % Kosten trägt. Die örtliche Kirchenstiftung kommt für die restlichen 10 % auf.

Als Bürgermeister habe ich immer meine Meinung geäußert und Vorschläge gemacht, vor allem um eine gemeinsame Lösung für „Alte Schule“ und Pfarrhaus zu ermöglichen. Diese gemeinsame Lösung ist allerdings gescheitert.

GRABSTEINE MÜSSEN SICHER SEIN

Der kirchliche und der gemeindliche Friedhof sind in Böhmfeld jederzeit frei zugänglich. Kirche und Gemeinde sind als jeweilige Eigentümer für den verkehrssicheren Zustand ihres Friedhofes verantwortlich.

Zur Verkehrssicherungspflicht gehören

1. das Befestigen und Sichern der Gehwege je nach Jahreszeit
2. die regelmäßige Überprüfung des Baumbestandes
3. die Instandhaltung der errichteten Gebäude
4. die Kontrolle der Grabsteine und Grabkreuze.

Zur Standsicherheit von Grabsteinen bestimmt § 19 Abs. 3 der gemeindlichen Friedhofsatzung folgendes:

„Der Grabbenutzungsberechtigte hat das Grabmal in einem ordnungsgemäßen, verkehrssicheren Zustand zu erhalten. Er ist für Schäden verantwortlich, die insbesondere durch Umfallen des Grabdenkmals oder Abstürzen von Teilen desselben verursacht werden. Grabdenkmäler, die umzustürzen drohen oder wesentliche Zeichen der Zerstörung aufweisen, können nach vorangegangener Aufforderung auf Kosten des Verpflichteten entfernt werden, wenn er sich weigert, die Wiederherstellung vorzunehmen oder innerhalb der gestellten Frist durchzuführen.“

Für die Sicherheit der Grabsteine ist also in erster Linie der Grabsteininhaber verantwortlich.

Nach dem Ende des winterlichen Frostes führt die Gemeinde bzw. die Kirche alljährlich eine Rüttelprobe durch um festzustellen, ob die Grabsteine noch fest stehen oder sich nicht im Gefüge gelockert haben. Die Rüttelprobe wird rechtzeitig vor den Osterfeiertagen abgeschlossen. Ein Grabmal gilt dann als standfest, wenn es lotgerecht steht und bei kräftigem Schütteln keinerlei Neigung, Schwankungen, Lockerungen oder sonstige Standsicherheitsmängel aufweist.

Die Gemeinde fordert alle Grabsteininhaber auf, ihrer Verantwortung gerecht zu werden, damit keine schlimmen Unfälle z.B. mit spielenden Kindern geschehen können.



BÖHMFELDER BÜRGERINNEN UND BÜRGER PLANEN MIT AM NEUEN BAUGEBIET „ZIEGELSTADELWEG“

6 Planentwürfe zur Diskussion / Ausstellung im Kotterhof / Vorschläge erwünscht

Sechs Architekturbüros aus der Region erstellen derzeit Planentwürfe für das 4,6 ha große neue Baugebiet „Ziegelstadelweg“.

Am 7. Oktober 2004 wird eine siebenköpfige Auswahlkommission die Entwürfe begutachten und eine Empfehlung für den Gemeinderat aussprechen, welches Büro mit der endgültigen Planung beauftragt werden soll.

Der Gemeinderat wird voraussichtlich am 12.10.2004 diesen Planungsauftrag erteilen.

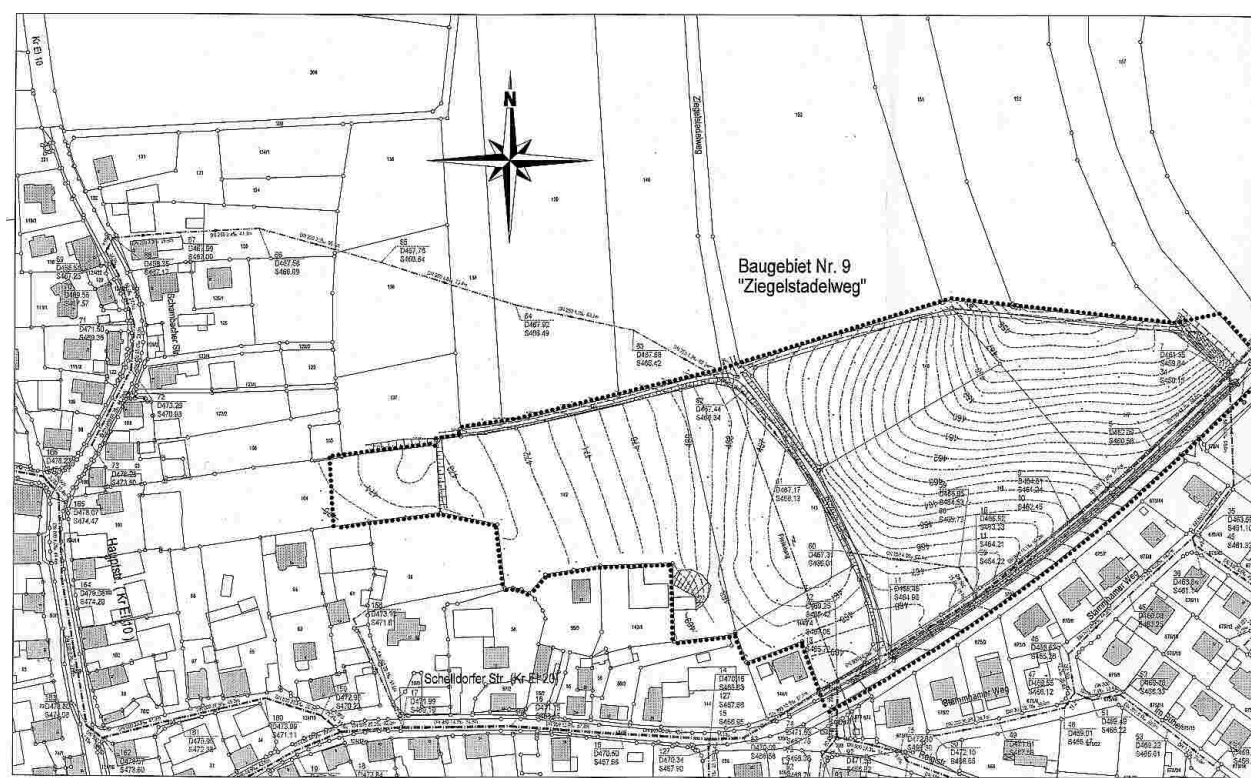
Vorher haben Sie als interessierte Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich zu informieren, Kritik zu äußern und Vorschläge zu unterbreiten.

Die Gemeinde lädt Sie deshalb zu folgenden Veranstaltungen herzlich ein:

Freitag	08.10.2004 19.30 Uhr Kotterhof	Bürgermeister Alfred Ostermeier stellt im Kotterhof die eingereichten Planentwürfe vor. Anschließend besteht Gelegenheit zur Aussprache.
Samstag	09.10.2004	Im Stadel des Kotterhofes sind die Pläne öffentlich ausgestellt. Sie können auf bereitliegenden Karten Ihre Meinung äußern und eine Empfehlung aussprechen, welches Planungsbüro den Auftrag erhalten soll.
Sonntag	10.10.2004 jeweils 15 – 17 Uhr	

Wir wollen uns gemeinsam der Frage stellen:

Wie sieht eine gute Planung für ein Baugebiet aus, das ökologisch, wirtschaftlich, dörflich und familienfreundlich sein soll?



TRINKWASSER – NATÜRLICH GESUND

Kein Lebensmittel ist wichtiger, kein Lebensmittel ist selbstverständlicher. Trinkwasser ist das am besten untersuchte und geschützte Lebensmittel. Wer sein Trinkwasser von der Wasserversorgung der Böhmfelder Gruppe bezieht, kann sicher sein, dass ein natürlicher Tropfen aus der Leitung kommt. Das Böhmfelder Trinkwasser fließt ohne jeden Zusatz zu den Kunden ins Haus – so wie es uns die Natur schenkt. Eine Aufbereitung ist nicht notwendig.

Die Untersuchungen durch die IFUWA (Ingolstadt) und das Gesundheitsamt Eichstätt bestätigen die gute Qualität unseres Böhmfelder Trinkwassers. Einziger „Wermutstropfen“: der Nitratwert liegt zwar unter dem gesetzlich zulässigen Grenzwert von 50 mg und ist somit nicht gesundheitsgefährdend, aber Nitratwerte zwischen 28 und 40 mg pro Liter erfordern eine bezzielte Gegensteuerung. Der Wasserzweckverband hat daher ein umfangreiches Untersuchungspaket beschlossen und bereits weitgehend umgesetzt. Nach Abschluss der Untersuchungen wird „Böhmfeld aktuell“ hierüber ausführlich berichten.

Ergebnisse der Trinkwasseruntersuchung vom 22.04.2004 in Auszügen.

Entnahmestelle: Grundschule Böhmfeld

Lfd. Nr.	Parameter	Ergebnis	Grenzwert
1	Temperatur in ° C	8,2	
2	pH-Wert	7,3	6,5 – 9,5
3	Elektrische Leitfähigkeit	660	2500
4	Sauerstoffgehalt in mg/l	9,7	
5	Geschmack	neutral	
6	Geruch	ohne	
7	Trübung	klar	
8	Gesamthärte	19° dH	
	Härtebereich lt. Waschmittelgesetz	3	
9	Coliforme Keime	0	0
10	Escherichia coli	0	0
11	Koloniezahl bei 22 °	0	100
12	Koloniezahl bei 36 °	0	100
		in mg/l	in mg/l
13	Kupfer	0,008	2
14	Natrium	2,5	200
15	Chlorid	18	250
16	Nitrat	32	50
17	Sulfat	9,2	240
		in µg/l	in µg/l
18	Desethylatrazin	0,05	0,1
19	Pestizide gesamt	0,05	0,5

Alle weiteren gemessenen Parameter (über 40) liegen unter der Nachweisgrenze, d.h. die Stoffe sind nicht vorhanden bzw. in einer nicht messbaren Größe.

Den vollständigen Prüfbericht finden Sie im Internet auf der Homepage der Gemeinde Böhmfeld unter www.boehmfeld-online.de → Agenda 21 → Arbeitskreis Wasser & Abwasser.

ANSCHLUSS AN DIE KLÄRANLAGE INGOLSTADT VERZÖGERT SICH

In der Weihnachtsausgabe 2003 von „Böhmfeld aktuell“ stand die Ankündigung, dass der Anschluss des Böhmfelder Abwassernetzes an die Zentralkläranlage in Ingolstadt „voraussichtlich 2004“ durchgeführt wird.

Die Gemeinde hat ihre Planungen rechtzeitig eingereicht, und es liegt auch eine vorzeitige Baufreigabe des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt vom März 2004 vor. Dass dennoch mit dem Bau der Druckleitung und den übrigen Maßnahmen noch nicht begonnen wurde, hat einen einfachen Grund: Der Freistaat Bayern hat abrupt beschlossen, im Zuge der Sparmaßnahmen die ursprünglich bis 31.12.2006 gültigen Zuschussrichtlinien zu ändern. Die Neufassung der Zuschussrichtlinien liegt aber noch nicht vor. Solange es ungewiss ist, ob bzw. in welcher Höhe und wann die staatlichen Zuschüsse fließen, wird die Gemeinde Böhmfeld vorerst weiter nichts unternehmen. Es bleibt zu hoffen, dass der Freistaat Bayern sich seiner Mitverantwortung für die Kommunen im Abwasserbereich nicht entzieht.

Vergleich der Abwassergebühren

Frischwassermaßstab ①	2002 €/m ³	2003 €/m ³
alte Bundesländer ②	2,05 €	2,09 €
neue Bundesländer ③	2,47 €	2,50 €
Gemeinde Böhmfeld	1,07 €	1,07 €

- ① Die Menge des verbrauchten Frischwassers dient als Bemessungsgrundlage für die Abwassergebühr
 ②+③ Durchschnittswerte, entnommen aus der Verbandszeitung „Abwasser - Abfall“ 9/2004



